



JÖRG JURETZKA

TAXIBAR

Unionsverlag 2014 | 224 Seiten | 11,95 Euro | 978-3-293-20680-9 <<<<<<

Kristof Kryszinski, ehemals Privatdetektiv, dürfte vielen Lesern mittlerweile vertraut sein; mehrfach bereits hat ihn Autor Juretzka (*1955) in haarsträubende Fälle rutschen lassen, die von dem sarkastischen Raubein das Äußerste forderten. Wenig verwunderlich, dass Kryszinski den Job als Schnüffler schließlich an den Nagel hängen und als Wirt der TaxiBar einen Neuanfang versuchen will. Weit gefehlt freilich, denn 25 Kilogramm He-

roin und eine Waffenlieferung wecken Begehrlichkeiten bei konkurrierenden Banden. Als die ersten Leichen in Kryszinskis Umfeld auftauchen, wird auch die Polizei auf ihn aufmerksam. Hausmeister Freds zunehmende Paranoia bezüglich „der Zigeuner“ und der gewaltbereite, dauerbetrunkene Ehemann einer Mitarbeiterin bedeuten da nur eine zusätzliche Belastung für den angehenden Wirt...

Juretzkas jüngster Kriminalroman erschien bereits Mitte 2014 im Rotbuch-Verlag und wurde vom Unionsverlag nun neu verlegt. Die mehrfach preisgekrönte Reihe blickt mittlerweile auf ein Dutzend Bände im Laufe von gut 15 Jahren. Kryszinski und weitere Protagonisten vermitteln auch dieses Mal einen gelungenen Einblick in Ruhrpott-Mentalität und Lokalkolorit. Hier schert sich niemand um (politisch) korrekte Ausdrucksweise, hier geht es um Emotionen, egal worüber verhandelt wird – und Sarkasmus steht ganz oben auf der Liste. Juretzka versteht es, die Geschichte nicht in stereotype Banalität abdriften zu lassen, sondern von der ersten bis zur letzten Seite das Spannungs- und Unterhaltungsniveau zu halten. So hat man die rund 200 Seiten an zwei Abenden gelesen. Das Ende lässt eine weitere Fortsetzung vermuten. Für Fans der Reihe ohnehin ein Muss, für alle anderen klar einen Blick wert.